

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Università Cattolica del Sacro Cuore Milano

In der Zeit von Februar 2023 bis Juni 2023 habe ich an der Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand „Jura“ studiert. Durch die Corona-Zeit habe ich das Auslandssemester nicht wie empfohlen nach dem 4. Semester, sondern nach dem 6. Semester, vor Beginn des Repetitoriums gemacht – Für mich hat dieser Zeitraum wunderbar gepasst, denn so konnte noch einmal etwas Abstand zum Studium gewinnen und eine gute Zeit haben bevor es hier in Deutschland weiter geht.

Wohnungssuche

Mit der Wohnungssuche habe ich bereits im August 2022 begonnen, wodurch ich ein verhältnismäßig günstiges WG-Zimmer, 20 Minuten von der Uni entfernt bekommen konnte. Zur Suche empfehle ich „Housing Anywhere“ und „Dove Vivo“ – es ist in Mailand völlig normal sich für dennoch hohe Mieten ein Schlafzimmer mit anderen Studierenden zu teilen, wer das nicht möchte, sollte sich frühzeitig um eine Unterkunft kümmern.

Kurswahl und Unialltag

Die Kurswahl gestaltete sich durchweg etwas schwierig. Zu Beginn hatte ich große Probleme mit dem ECTS-Katalog der Uni in Mailand, da die Termine nur über einen winzig kleinen Knopf zu finden sind, den man wirklich kennen muss, um ihn zu finden. Das Resultat war dann, dass ich Kurse gewählt hatte, die in meinem Semester gar nicht stattfanden oder alle gleichzeitig waren. Vor Ort angekommen musste ich dann also alle Kurse umwählen, was sich ebenfalls als schwierig herausstellte. Die juristische Fakultät der Uni bot lediglich 3 Kurse auf Englisch an und diese fanden alle gleichzeitig statt. Ich war also gezwungen mir irgendwelche Kurse anderer Fakultäten zusammenzusuchen, die irgendwie in meinen Plan passten. Am Ende habe ich dann, soweit es ging, rechtliche Kurse auf Englisch von anderen Fakultäten gewählt und mit anderen Kursen „aufgefüllt“.

Die Vorlesungen laufen deutlich anders ab als in Deutschland. Die Kurse werden von viel weniger Studierenden belegt, wodurch der gesamte Unterricht eher wie in der Schule aufgebaut ist – bei vielen Lehrenden wird ständigen mit den Studierenden interagiert. Auch herrscht in vielen Kursen Anwesenheitspflicht. Erasmus Studierende bekommen grundsätzlich keine „Sonderbehandlung“, sondern werden genauso wie die regulären Studierenden auch behandelt und beurteilt. Abschlussprüfungen sind oft mündlich oder in Form von Multiple Choice oder Fragen-Klausuren aufgebaut.

In der Unimensa kann man sehr günstig essen – selbst kochen lohnt sich hier unter Umständen gar nicht. Essen wird unter der Woche sowohl Mittags, als auch Abends angeboten.

Die Einführungswoche aber auch das generelle Programm der Uni Mailand für ausländische Studierende lässt hingegen leider echt zu Wünschen übrig. ESN bietet relativ wenige, dafür immer wieder die gleichen Veranstaltungen an – nahezu alle davon finden in irgendwelchen Bars statt. Andere Studierende lernt man eher in der Uni, während der Vorlesungen kennen.

Anreise

Angereist bin ich tatsächlich mit dem Zug. Es gibt eine günstige Direktverbindung ab Frankfurt bis Milano Centrale – mit dem ganzen Gepäck war dies die bessere Option, da die Flughäfen Mailands alle etwas außerhalb liegen und man noch mit einem Shuttle-Bus in die Stadt reinfahren muss.

Leben in Mailand

Grundsätzlich sind die Kosten für Lebensmittel und Mieten in Mailand schon höher als in Deutschland. Dafür kann man sehr günstig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren (20 EUR im Monat) und auch alle großen umliegenden Städte günstig mit dem Zug erreichen. Wer ins Fitnessstudio gehen möchte, muss mindestens 100 EUR monatlich, eher mehr einplanen (Tipp: Vorher in Deutschland eine Mitgliedschaft bei McFit abschließen, die gibt's nämlich auch in Mailand). Ansonsten verbringt man seine Freizeit in den Parks der Stadt, in einer Bar oder, ab 18:00 beim Aperitivo – dort bekommt man für ca. 15 EUR ein (alkoholisches) Getränk und unbegrenzten Zugang zu einem oft reichhaltigen Buffett.

Ein schöner Anlaufpunkt für die Wochenenden ist der Ort Como am Comer See, welcher für 5 EUR pro Fahrt mit dem Zug zu erreichen ist.

Fazit

Ich bin unglaublich froh, dass ich mich nach langem Überlegen nun doch für ein Auslandssemester mit Erasmus entschieden habe und kann es jedem nur ans Herz legen. Ich hatte eine wunderbare Zeit in Italien und hatte so die Möglichkeit zahlreiche Städte zu besuchen und das Leben in Italien kennenzulernen. Ich habe in der Zeit viel über mich selbst gelernt und konnte meine persönlichen Stärken weiterentwickeln und an Schwächen arbeiten. Für diese Form der Persönlichkeitsentwicklung während meines Auslandssemesters bin ich sehr dankbar und würde mich daher jederzeit wieder für einen Auslandsaufenthalt entscheiden.